Herrliches ist von dir geredet (Lied)

16. November 2026
Kategorie: Poesie,Zitate

Lesedauer: 11 Minuten.

© logikos.club

Der Engländer **John Henry Newton** (1725–1807) hatte dieses geistliche Lied gedichtet, das mit *Amazing Grace* (1772) und *How Sweet The Name of Jesus Sounds* (1779) vielleicht zu seinen bekanntesten Liedern zählt. Die *Encyclopædia Britannica* schreibt von Newton, dass er ursprünglich Sklavenhändler war, sich aber später (1778) als gläubiger Christ gemeinsam mit dem berühmten **Wil**liam **Wilberforce** solange gegen die Sklaverei aussprach, bis im Vereinigten Königreich der Sklavenhandel und die Sklaverei gesetzlich abgeschafft wurden.

Newton hat das Lied 1775 gedichtet, es wurde aber erst 1779 publiziert. Der erste Teil der damals von John Newton und William Cowper herausgegebenen *Olney Hymns* trägt den Titel »*Über ausgewählte Bibeltexte*«. Er enthält Lieder zu bestimmten Schriftstellen in biblischer Reihenfolge. Newtons Lied *Glorious Things of Thee Are Spoken* steht an 60. Stelle. –

Spüren wir Text, Bibelbezügen und Melodie(n) dieses geistlichen Lieds etwas nach.

Der Text

Die fünf Liedstrophen links sind das englische Original, daneben steht eine versuchsweise Übertragung ohne Reime ins Deutsche. Es gibt m. W. keine deutsche Übersetzung (s. aber **Anhang 2** unten). Die englischsprachigen Liederbücher drucken meist nur drei oder vier Strophen ab, wobei die ersten beiden immer den Anfang machen.

© logikos.club

Glorious things of thee are spoken,
Zion, city of our God!
He, whose Word cannot be broken,
Formed thee for His own abode;
On the Rock of Ages founded,
What can shake thy sure repose?
With salvation's walls surrounded,
Thou mayst smile at all thy foes.

See, the streams of living waters,
Springing from eternal love,
Well supply thy sons and daughters,
And all fear of want remove:
Who can faint while such a river
Ever flows their thirst t' assuage?
Grace which, like the Lord, the giver,
Never fails from age to age.

Round each habitation hov'ring,
See the cloud and fire appear,
For a glory and a cov'ring,
Showing that the Lord is near;
Thus deriving from our banner

Light by night and shade by day,
Safe they feed upon the manna
Which He gives them when they pray.

Blest inhabitants of Zion,
Washed in the Redeemer's blood!
Jesus, whom their souls rely on,
Makes them kings and priests to God;
'Tis His love His people raises
Over self to reign as kings,
And as priests, His solemn praises
Each for a thank off'ring brings.

Savior, if of Zion's city,
I through grace a member am,
Let the world deride or pity,
I will glory in Thy name;
Fading is the worldling's pleasure,
All his boasted pomp and show;
Solid joys and lasting treasure
None but Zion's children know.

© logikos.club

Herrliches ist von dir geredet,
Zion, Stätte unsres Gottes,
dessen Wort niemals zerbricht,
wurdst zu seiner Wohnungsstätte..
Auf dem Felsen der Ewigkeit gegründet –
wer erschüttert deine Ruhe?
Rettungsmauern dich umgeben,
die kein Feind erklimmen kann.

Sieh, die Ströme lebendigen Wassers,
die aus ewiger Liebe quellen,
tränken reichlich deine Söhne und Töchter
und lassen jede Mangelfurcht schwinden.
Wer ermattet, wenn ein solcher Strom
stets den Durst der Seinen stillt?
Gnade, die dem Herrn, dem Geber, gleicht,
versaget nie in alle Ewigkeit.

Um jede Wohnstatt schweben
Wolkenschutz und Feuerschein:
Herrlichkeit und Schutzes Decke,
zeigend: Ja, der Herr ist nah.
So ziehn sie unter seinem Banner,
nachts im Licht und tags im Schatten;
täglich nährt sie himmlisch Manna,
das er gibt, wenn sie ihn bitten.

Selig, die in Zion wohnen,
gewaschen durch des Heilands Blut!
Jesus, ihrer Seel Vertrauen, sie
zu Königen und Priestern Gottes machte.
Seine Liebe hebt sein Volk empor,
zu regieren wie der König,
und als Priester bringt ein jeder
höchsten Dank als Opfer dar.

Heiland, deine Gnade machte
mich zum Bürger deines Zions.
Mag die Welt mich auch verspotten,
Deinen Namens will ich rühmen.
Die Lust des Weltlings schwindet hin,
all sein Prunk und eitler Schein.
Wahre Freude, ew'ge Schätze

© logikos.club

kennen Zions Kinder nur allein.

Das Lied beschreibt die herrliche, sehnsuchtsvolle Vision der Stadt Gottes, Zion (Jerusalem). Jesaja 33,20ff redet davon wie folgt:

> *Schau Zion an, die Stadt unserer Festversammlungen! Deine Augen werden Jerusalem sehen, eine ruhige Wohnstätte, ein Zelt, das nicht wandern wird, dessen Pflöcke niemals herausgezogen werden und von dessen Seilen keins je losgerissen werden wird – sondern dort ist ein Mächtiger, Jahwe, bei uns –; ein Ort von Flüssen, von breiten Strömen: Kein Ruderschiff kommt hinein, und durch ihn zieht kein mächtiges Schiff.*
> *Denn Jahwe ist unser Richter, Jahwe unser Feldherr, Jahwe unser König; er wird uns retten. – … Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Dem Volk, das darin wohnt, wird die Schuld vergeben sein.*

© logikos.club

Newton selbst gab in Fußnoten einige Bibelreferenzen für sein Liedgedicht an. Die Eingangszeile zitiert Psalm 87,3: »Herrliches ist von dir geredet, du Stadt Gottes« (so die ELBCSV). Zion wird, wie damals üblich, ohne Umwege und Erklärungen auf die christliche Gemeinde gedeutet, die ebenfalls Gottes Wohnstätte ist, auf ihre Geschichte, ihr Bewahren ihre Bewohner und ihre herrliche Zukunft.

In den ersten beiden Strophen beginnt der Text mit einer Vision der neuen Stadt Gottes (vgl. Hebräer 12,22). Anschließend blickt er auf den frühen Weg der Israeliten zurück. Die dritte Strophe erinnert mit Wolke, Feuer und Manna an Gottes Treue und Versorgung auf dem Weg durch die Wüste zum Gelobten Land (2.Mose 13,21 und 16,31); sie paraphrasiert dabei recht eng Jesaja 4,5–6:

> *Und Jahwe wird über jede Wohnstätte des Berges Zion und über seine Versammlungen eine Wolke und einen Rauch schaffen bei Tag, und den Glanz eines flammenden Feuers bei Nacht; denn über der ganzen Herrlichkeit wird eine Decke sein. Und eine Hütte wird sein zum Schatten bei Tag vor der Hitze und zur Zuflucht und zur Bergung vor Sturm und vor Regen.*

Insgesamt wird also Gottes langmütige, treue Geschichte mit seinem Volk besungen. Das ganze Lied durchströmt zudem die Hoffnung auf jene wunderbare Zukunft, die auf alle jene wartet, die nach göttlichem Erwählungswillen und aus reiner Gnade zu Gottes Familie gehören dürfen.

NB: Der Hebraist Dr. Benedikt Peters übersetzte den Psalmvers 87,3 in seinem Psalmen-Kommentar (CLV, 2018) noch mit Verweis auf Psalm 29,9b (»in seinem Tempel spricht alles: Herrlichkeit!«) variant mit: »Herrliches wird **in** dir geredet, Gottes Stadt«. In seiner neuesten Übersetzung (EBTC, 2026) jedoch mit: »Herrliches wird **von** dir geredet, Stadt Gottes« (Esra-Bibel), wie der alte Liedtext auch. (Die hebr. Präposition *b* kann viele Bedeutungen haben: in, an (Ort, Zeit), bei, durch, mit (Gesenius 1915), gemäß, in den Augen von, unter, etc.)

© logikos.club

Die Melodie

Der Text dieses Liedes wurde und wird zu einer Melodie von **Franz Josef Haydn** (1732–1809) gesungen, die die Angelsachsen unter »**Austrian Hymn**«, kurz »Austria«, kennen. Diese Melodie war von Anfang an mit nationalistischen Assoziationen verbunden. Haydn erhielt nämlich den Auftrag, eine **österreichische Nationalhymne** zu komponieren, nachdem er England besucht und von der großen Wirkung berichtet hatte, die »*God Save the King*« auf die britische Bevölkerung ausübte. Seine Melodie diente von ihrer Entstehung und ihrer ersten Aufführung anlässlich des 29. Geburtstags des **Kaisers Franz II.** am **12.02.1797** mit dem Text »**Gott erhalte Franz den Kaiser**« wurde,

nationalen Zwecken (Franz II. war der letzte Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, wurde später aber »Franz I. Kaiser von Österreich« genannt). Bis zur Gründung der Republik Österreich 1918 nach dem Ersten Weltkrieg blieb dies auch die österreichische Nationalhymne.

In englischsprachigen Ländern wurde die Melodie seit dem ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts auch als Kirchenliedmelodie verwendet. Das deutsche Nationallied »Deutschland über alles«, das Mitte des 19. Jahrhunderts von **Hoffmann von Fallersleben** gedichtet und zu dieser Melodie gesungen wurde, wurde natürlich im Zweiten Weltkrieg auch unter nationalsozialistischer Diktatur weiter verwendet. Dadurch erhielt die Melodie zusätzlich auch schmerzhafte Assoziationen. Die Frage, ob man diese beliebte Melodie vollständig verbannen oder wegen ihrer Geschichte vor den 1940er-Jahren beibehalten sollte, beantwortet Paul Westermeyer abwägend so:

> *»Auch wenn es sich um eine Melodie handelt, die für künftige Generationen in Gesangbüchern enthalten sein sollte, gibt es viele Situationen, in denen sie aufgrund ihrer Assoziationen weiterhin nicht gesungen werden sollte und kann.«*
> *(Hymnal Companion to Evangelical Lutheran Worship, S. 700)*

© logikos.club

Man kann natürlich auch die Position einnehmen, »dass man sich vom Teufel nicht alle gute Musik stehlen lassen sollte« (dieses Argument mag an die Heilsarmee erinnern). Trotzdem wurden im Angelsächsischen musikalische Alternativen gesucht. So entstand die Melodie »**Abbot's Leigh**«, die **Cyril Taylor** eigens zu Newtons Text als Alternative zur »**Austria**« komponierte. Der Name der Melodie verdankt sie der historischen Tatsache, dass Taylor während des Zweiten Weltkriegs in dem Dorf Abbot's Leigh nahe Bristol in der religiösen Rundfunkabteilung der BBC arbeitete. An einem Sonntagmorgen im Frühjahr 1941 schrieb er diese Melodie. Durch ihre Verwendung in BBC-Rundfunksendungen wurde sie in Großbritannien bekannt und beliebt. 1950 erschien sie dann im Gesangbuch *Hymns Ancient and Modern*.

C. Hubert H. Parry hatte schon zuvor eine Alternative zur »Austria« komponiert mit Namen »**Rustington**«. Er benannte sie nach dem englischen Dorf, in dem er seine letzten Lebensjahre verbrachte. Die Melodie erschien erstmals 1897 im *Westminster Abbey Hymn Book*, zusammen mit Benjamin Webbs Lied »*Praise the Rock of Our Salvation*« (»Preist den Felsen unsres Heils«).

Einige Fun Facts zur Melodie

Die Nutzung der Melodie durch die Angelsachsen als »Austrian Hymn«/»Austria« im Kirchengesang, und die gleichzeitige Nutzung im deutschsprachigen Raum zu politischen/nationalen Zwecken hat zu einigen ungewöhnlichen Reaktionen und Verwirrungen geführt. Wikipedia berichtet (eigene Übersetzung und Adaption):

»Als 1936 der deutsche Botschafter im Vereinigten Königreich, Joachim von Ribbentrop, das Lied in der Kathedrale von Durham spielen hörte, zeigte er den Hitlergruß. Der Marquess of Londonderry musste ihn daran hindern.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde in einem Kriegsgefangenenlager des Typs Oflag ein protestantischer Gottesdienst unterbrochen: Während „Glorious Things of Thee Are Spoken“ gesungen wurde, stimmten die Lagerwachen die frühere österreichische Hymne „Sei gesegnet ohne Ende“ an, da sie dieselbe Melodie verwendeten (sog. Kernstock-Hymne, von 1929 bis 1938 österreichische Bundeshymne; s. **Anhang 1** unten).«

© logikos.club

Quellen

Ein Notenblatt mit vier Strophen von »Glorious Things of Thee Are Spoken« gibt es hier.

Die Infos zu den Verwicklungen und Verwirrungen (s. »Fun Facts«) stammen von: https://en.wikipedia.org/wiki/Glorious_Things_of_Thee_Are_Spoken

Anhang 1: Österreichische Bundeshymne

Der **offizielle Text der österreichischen Bundeshymne** bestand aus drei Strophen: Es waren die 1., 2. und 4. Strophe von **Ottokar Kernstock**s Gedicht. Die ursprüngliche dritte Strophe (»Osterland bist du geheißen«) gehörte nicht zur Bundeshymne.

© logikos.club

Sei gesegnet ohne Ende,
Heimaterde wunderhold!
Freundlich schmücken dein Gelände
Tannengrün und Ährengold.
Deutsche Arbeit, ernst und ehrlich,
Deutsche Liebe, zart und weich –
Vaterland, wie bist du herrlich,
Gott mit dir, mein Österreich!

Keine Willkür, keine Knechte,
Off'ne Bahn für jede Kraft!
Gleiche Pflichten, gleiche Rechte,
Frei die Kunst und Wissenschaft!
Starken Mutes, festen Blickes,
Trotzend jedem Schicksalsstreich
Steig empor den Pfad des Glückes,
Gott mit dir, mein Österreich!

Lasst, durch keinen Zwist geschieden,
Uns nach einem Ziele schau'n,

Lasst in Eintracht und in Frieden
Uns am Heil der Zukunft bau'n!
Unsres Volkes starke Jugend
Werde ihren Ahnen gleich,
Sei gesegnet, Heimaterde,
Gott mit dir, mein Österreich!

Anhang 2: *Sonntagschul-Liederbuch* (Basel, 1912)

Das Lied Nr. 42 im *Deseret Sonntagschul-Liederbuch – Für die Heiligen der letzten Tage* (5. Aufl., Basel: Hyrum W. Valentine, 1912, S. 42) umfasst vier Strophen. Es ist eine freie, abgekürzte Übertragung der fünf englischen Strophen von »*Glorious things of thee are spoken*«.
Zur Beachtung: Der Herausgeber, Hyrum Washington Valentine (1873–1953), stammte aus Brigham City in Utah (USA), war Mitglied der Sekte der »Kirche Jesu Christi, der Heiligen der Letzten Tage« (Mormonen). Er wurde 1881 in seiner Sekte getauft und später zum Präsidenten der *Schweizerisch-Deutschen Mission* der Mormonen mit Hauptsitz in Basel ernannt. In dieses Liederbuch hat er bekannte Volkslieder (»Stille Nacht«, »O Tannenbaum«) sowie kirchliche und freikirchliche Lieder (»Näher mein Gott zu Dir«, »Harre, meine Seele«) übernommen, um der (Jugendarbeit der) Sekte schlau ein pseudochristliches Mäntelchen umzuhängen .

Herrlich wird von Dir gesprochen,
Zion, unsres Gottes Stadt!
Er, dess' Wort wird nie gebrochen,
Dich zum Heim erkoren hat.

Auf dem Fels der Offenbarung

© logikos.club

Stehst Du sicher, fest und hehr,
Durch sie gibt der Herr Dir Nahrung,
Was will da der Feinde Heer?

Rund um jede Hütt’ zum Schutze,
Seht die Feuerwolke da!
Als ein Zeichen und zum Trutze,
Mahnend, dass der Herr ist nah.

Weg von allen ird’schen Schätzen,
Mit gelieh’ner Weltenpracht,
Wirklich freudevollen Plätzen
Nur die Sonne Zions lacht!

© logikos.club